

Erst Jesuiten, dann Soldaten

*Die wechselvolle Geschichte
des ehemaligen Carolinums*

Das Seminarium Carolinum – eine spätbarocke Dreiflügelanlage mit großem, ummauerten Ehrenhof – hatte viele Funktionen, bevor es Heimat des Collegium Academicum wurde. Gebaut wurde es 1763 bis 1765 nach Plänen von Franz Wilhelm Rabaliatti als Jesuiten-seminar, in dem der Nachwuchs des Ordens ausgebildet wurde, benannt ist es nach dem Kurfürsten Karl Philipp, der wie sein Vorgänger Johann Wilhelm versuchte, Heidelberg und die Pfalz, bisher fast ausschließlich reformiert, wieder katholisch zu machen.

Aus dieser Zeit stammt auch die Jesuitenkirche (1712 bis 1759 erbaut) und



Die früheste Zeichnung des noch nicht gebauten Carolinums stammt aus dem „The-saurus Palatinus“ um 1750. Repro: UB

das Kollegien-gebäude an der Ecke Ketten-gasse/Merians-straße (1712 bis 1732 erbaut). Als der Jesuitenorden 1773 aufgehoben wurde, kamen zuerst die Lazaristen im Gebäude unter, 1825 wurde es zur „Irrenan-stalt“, von 1843 bis 1876 akade-misches Kran-kenhaus.



Ab 1881 wurde das Ge- Das Grenadier-Regiment bäude vom II. Nr. 110 bezog 1881 das Bataillon des 2. Gebäude: hier ein „110-Badischen Gre- er“-Soldat in Uniform. nadier-Regi- ments Nr. 110 als Kaserne genutzt, nach 1945 wurde es der Universität überlas-sen, die hier ein Studentenheim einrich-tete, das 1968 besetzt wurde. Nach der Zwangsräumung 1978 wurde das mitt-lerweile baufällige Carolinum Sitz zur zentralen Universitätsverwaltung. hö